



Onlineversion

Pfarrer Stillrich feierte seinen 70. Geburtstag

Die besten Wünsche seiner Pfarrei Zeilarn begleiten Geistlichen Rat Anton Stillrich ins neue Lebensjahrzehnt. Die Feier seines 70. Geburtstages wurde zu einem Fest für die ganze Pfarrei.

Bereits am Morgen seines Geburtstages wurde Pfarrer Stillrich in der Schule gefeiert. Rektorin Elisabeth Fendt, Elternbeiratsvorsitzende Rita Lippl und die Schulsprecher gratulierten dem Religionslehrer. Mit dem Theaterstück „Die lustige Religionsstunde“, einem Gedicht, Musik von der Flötengruppe, der Uraufführung eines von Lehrer Reinhard Dries eigens komponierten und von der 8. Klasse gesungenen Liedes wurde der Jubilar geehrt. „Heaven is a wonderful Place“ hieß der Song vom Schulchor zum Abschluss der Schulfeier.

Einen Abendgottesdienst in der festlich geschmückten Kirche feierte die Pfarrgemeinde zusammen mit Jubilar Anton Stillrich. Die weltliche Geburtstagsfeier im Gasthof Miedl eröffneten die Zeilarn Bläser.

Er habe immer die volle Unterstützung der Kirchenverwaltung, versicherte Kirchenpfleger Franz Buchner dem Pfarrer, in allen Maßnahmen, die er treffe. Vor allem das größte Vorhaben seiner Amtszeit, die Renovierung des Schildthurner Kirchturms, unterstützten Kirchenverwaltung und Pfarrei vollends. Buchner dankte für die umfassende seelsorgerische und kirchliche Betreuung während der vergangenen fast 33 Jahre des Wirkens von Pfarrer Stillrich in Zeilarn und wünschte, dass er der Pfarrei noch lange erhalten bleiben möge.

Wenn es um die Belange der politischen Gemeinde gehe, so habe der Pfarrer immer ein offenes Ohr und unterstütze deren Interessen, vor allem bei der Bereitstellung von Bauplätzen, betonte Bürgermeister Peter Stallbauer. Er dankte für das entgegengebrachte Verständnis und für die gute Zusammenarbeit.

Dass Pfarrer Stillrich in der Schule noch Religionsstunden erteile und das auch noch in der achten und neunten Klasse sei besonders anzuerkennen und dafür dankte Rektorin Elisabeth Fendt dem Religionslehrer der Schule.

An lustigen Begebenheiten orientiert schilderte Gemeindepöet Ludwig Matzeder in humorvollen Versen den Lebensweg des Jubilars.

Im Namen des Pfarrgemeinderates gratulierte dessen Vorsitzender Dr. Albert Dietl. Durch den „Zeigefinger Gottes“ – den Schildthurner Kirchturm – als Wahrzeichen der Region, seien auch die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde mit Zeilarn verbunden, sage Pfarrer Reinhard Caesperlein von Tann und dankte für die gute und kollegiale Zusammenarbeit mit Pfarrer Stillrich.

Dnakbar gratulierten für die KSK Leonberg deren Vorstände Bartholomäus Eglseider und Franz Niedermaier und für die Leonberger Trachtler deren Vorstand Sepp Strasser.

Mit „Nix“ warteten Marianne Dorfner und Hedwig Ober vom Frauenbundchor auf; Oberlehrer i.R. Hans Kurz als Leiter des Kirchenchores dankte Stillrich mit einem Gedicht für die Unterstützung beim Kirchenchor; dieser trug ein Volkslied in vierstimmigem Satz vor.

Auch die Ministranten machen ihre pfiffige Aufwartung kurz wie die Predigten des Pfarrers.

Obwohl der Jubilar gebeten hatte, statt Geschenk zu geben für den Schildthurner Kirchturm zu spenden übergab dennoch Gitti Bergmann vom Frauenbund einen Regenschirm, weil's der alte wirklich nicht mehr tue. Ebenfalls um die Gesundheit des Pfarrers besorgt waren die beiden Kräuterweiblein aus der Schule, die einen ganzen Korb voller „g'sunder Sachen“ überreichten.

Für die musikalische Umrahmung der Geburtstagsfeier hatten der Zeilarn Frauenbundchor und die Stubenmusi des Trachtenvereins „Grenzlandler Leonberg“ gesorgt. Die Vereine der Pfarrei waren durch Abordnungen vertreten, sie hatten dem Jubilar ebenfalls ihre Aufwartung gemacht und die Glückwünsche und Spenden überbracht.

Alle Gratulanten waren sich in ihren Wünschen einig, nämlich dass Anton Stillrich noch lange gesund und aktiv in Zeilarn bleiben möge. Der Jubilar bedankte sich herzlich für alles und lud die Anwesenden zum kalten und warmen Buffet ein.

Haushalt 1998

Der Gemeinderat hat am 17. März 1998 den Haushaltsplan 1998 einstimmig beschlossen.

Nachfolgend wird über die wichtigsten Eckdaten berichtet:

1. Entwicklung der Gemeinde Zeilarn
Einwohnerzahl:
Volkszählung 1987: 2053 Einwohner
Stand 30.06.1997: 2188 Einwohner

2. Gesamtfläche der Gemeindeflur
2890 ha

3. Länge gemeindliches Straßennetz
Stand 01.01.1996: 76.827 km
davon sind ausgebaut: 52.275 km

4. Entwicklung des Haushalts:
Vergleich mit dem Vorjahr 1997

Haushalt 1997 DM	Haushalt 1998 DM	+/- DM
Verwaltungshaushalt 2.540.000	3.108.000	+ 568.000
Vermögenshaushalt 1.620.000	1.676.000	+ 56.000
Gesamthaushalt 4.160.000	4.784.000	+ 624.000

Im Gegensatz zum Haushalt 1997 kann 1998 wieder eine Zuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden.

5. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen und Ausgaben und der Schulden in den Jahren 1996/1997 und 1998:

6. Einnahmen:

a. **Grundsteuern**

Die Einnahmen für die Grundsteuern A und B werden mit 93.000 DM bzw. 230.000 DM veranschlagt.

b. **Gewerbsteuer**

Durch den Wegfall der Gewerbesteuer ab dem 01. Januar 1998 werden derzeit von den Finanzämtern die Anpassungen der Gewerbesteuervorauszahlungen durchgeführt. Der im Haushaltsplan veranschlagte Betrag in Höhe von 400.000 DM ist deshalb als optimistische Grundlage anzusehen

c. **Einkommensteueranteil**

Für das Haushaltsjahr 1998 errechnet sich eine Einkommensteuerbeteiligung in Höhe von 709.623 DM

d. **Einkommensteuersatz**

Aus dem geschätzten Einkommensteuersatz errechnet sich für die Gemeinde ein Betrag von 55.415 DM

e. **Umsatzsteuerbeteiligung**

Als Ersatz für die weggefallenen Gewerbesteuer erhält die Gemeinde Zeilarn eine Umsatzsteuerbeteiligung in Höhe von 136.157 DM.

f. **Kfz-Steuerbeteiligung**

Die Straßenunterhaltszuschüsse gemäß Ar 13 II FAG in Höhe von 2.100 DM / km blieben gegenüber 1997 unverändert.

Die Gemeinde Zeilarn erhält für 76 volle km einen Betrag in Höhe von 159.600 DM

g. **Schlüsselzuweisung**

Für die Berechnung der Schlüsselzuweisung 1998 wird das Rechnungsjahr 1996 herangezogen. Mit 765.100 DM liegt sie um 447.700 DM über dem Ansatz aus dem Haushaltsjahr 1997.

Grund für die höhere Schlüsselzuweisung ist der kritische Rückgang der Gemeindefinanzen ab dem Jahr 1996

h. **Finanzzuweisung nach Art 7 FAG**

Als Ersatz für die Aufgaben des übertragenen Wirkungsbereiches (Standesamt, Einwohnermeldeamt) erhält die Gemeinde Zeilarn für das Haushaltsjahr 1997 eine Zuweisung in Höhe von 65.780 DM (29,75 DM / Einwohner)

i. **Investitionspauschale**

Ab 1998 erhält jede Gemeinde, deren Umlagekraft 200 v.H. des für sie maßgeblichen Landesdurchschnitts nicht übersteigt eine Mindestinvestitionspauschale in Höhe von 20.000 DM.

7. Ausgaben:

a. **Kreisumlage**

Die Kreisumlage 1998 wurde vom Kreistag noch nicht festgesetzt. Nach den vorläufigen Umlagegrundlagen wird sie, bei unverändertem Hebesatz von 43 % auf ca. 624.000 DM geschätzt

b. **Schulden und Schuldendienst**

Stand am	01.01.1998 DM	31.12.1998 DM
----------	------------------	------------------

Verschuldung	1.849.900	1.682.100
pro Kopf	846	768

Schuldendienst 1998

Zinsen 1998 DM	Tilgung 1998 DM
-------------------	--------------------

74.500	167.700
--------	---------

8. **Steuerkraft 1998:**

Gemeinde Zeilarn pro Kopf:	539 DM
Landesdurchschnitt pro Kopf	952 DM

Die Steuerkraft liegt damit 43 % unter dem Landesdurchschnitt

Die Gemeinde Zeilarn liegt im Landkreis Rottal-Inn an	19. Stelle
Im Regierungsbezirk an	165. Stelle
In Bayern an	1.617. Stelle

Radweg wird gebaut

Ein lange ersehnter Wunsch von vielen Bürgern aus Zeilarn und Gumpersdorf kann nun 1998 verwirklicht werden. Sozusagen eine Nabelschnur wird der neue Radweg zwischen Zeilarn und Gumpersdorf werden.

Nachdem 1997 das erste Teilstück zwischen Babing und Kellndorf gebaut werden konnten, ist die Finanzierung für das zweite Teilstück von Kellndorf – Oberndorf gesichert. Die Ausschreibungen laufen bereits.

Nach anfänglichen Grundstücksschwierigkeiten konnte eine Einigung zum Wohle aller Zeilerner Bürger erreicht werden. Finanziert wird der Grundstücksankauf und der Bau des Radweges vom Freistaat Bayern. Nach Fertigstellung wird der Radweg der Gemeinde Zeilarn übergeben, die dann auch für dessen Unterhalt verantwortlich ist.

Entstanden aus einer Unterschriftenaktion von Schülerinnen und Schülern der Schule Zeilarn stellt der Radweg nach Fertigstellung mit Sicherheit eine Bereicherung der Lebensqualität in unserer Gemeinde dar.

Bürgerversammlung

Die diesjährige Bürgerversammlung fand im Gasthaus Minnich in Obertürken statt.

Neben den Haushaltsdaten, über die in dieser Ausgabe gesondert berichtet wird, gab 1. Bürgermeister Peter Stallbauer bekannt:

Im Jahr 1997 wurden 43 Bau- Vorbescheids- und Tekturanträge im Gemeinderat behandelt.

Die Volksschule Zeilarn wird im Schuljahr 1998 / 1999 wahrscheinlich zwei erste Klassen bilden können. Auf Grund der vielen Abgänger an weiterführende Schulen muss die fünfte Klasse eventuell nach Tann ausgelagert werden.

1998 wird die Planung für die Verlegung der Bildsbergerstraße im Ortsbereich von Zeilarn in Angriff genommen. Die Maßnahme soll 1999 durchgeführt werden. Die Engstelle zwischen der Bäckerei Schneider und dem Stadleranwesen soll damit beseitigt werden.

1998 wird die Landschaftsplanumsetzung in der Gemeinde Zeilarn weitergeführt. Unter anderem wird das Fleischerlegehaus in Wiesmühle mit 5b Fördermitteln erweitert und Pirach wird als Erosionsschutzmaßnahme ein Regenrückhaltebecken gebaut.

1998 sind Tiefbaumaßnahmen bei folgenden Gemeindestraßen vorgesehen:

Gemeindestraße Pirach / Narrenham

Gemeindestraße Mannersdorf / Schreding

Gemeindestraße nach Speckhaus

1. Bürgermeister Peter Stallbauer schloss mit der Feststellung, dass sich bei der Haushaltsentwicklung eine schwache Trendwende zum Besseren abzeichnet.

Konzessionsabgabe

Der Gemeinderat hat beschlossen, ab 01.04.198 die Konzessionsabgabe von 0,3 Pfennig auf 2,6 Pfennig (HT) und 1,9 Pfennig (NT), je Kilowattstunde anzuheben. Um die Landwirtschaft, die natürlich sehr viel Strom verbraucht, nicht über Gebühr zu belasten, wird die Konzessionsabgabe nur für höchstens je 5000 Kilowattstunden Tag- und Nachstrom pro Haushalt im Jahr verlangt.

Die Vorgeschichte:

Der Betrag von 0,3 Pfennig wird seit dem Jahr 1993 erhoben, als die für die Gemeinden günstigen Straßenbeleuchtungsverträge außer Kraft gesetzt wurden. Nach diesen Straßenbeleuchtungsverträgen hatte die Gemeinde Zeilarn für die strommäßige Erschließung von Baugebieten und für den Stromverbrauch und die Wartung der Straßenbeleuchtung nur 50 % der Kosten zu tragen. Damals wurde abgeschätzt, welche Mehrkosten dadurch auf die Gemeinde Zeilarn zukommen und man einigte sich auf die 0,3 Pfennige.

Inzwischen hat ischer herausgestellt, dass dieser Betrag bei weitem nicht ausreicht. Vor diesem Hintergrund, aber auch hauptsächlich dadurch, dass die Pro-Kopf-Verschuldung in den letzten beiden Jahren von 150,00 DM auf fast 800,00 DM angewachsen ist, ist die Gemeinde Zeilarn gehalten, jede Einkommensmöglichkeit auszuschöpfen. Die knappe Mehrheit von 8 zu 7 Stimmen für diese Beschluss belegt, dass es sich der Gemeinderat nicht leicht gemacht hat.

Was ist die Konzessionsabgabe?

Als Konzessionsabgabe wird der Betrag bezeichnet, den die Versorgungsunternehmen den Städten und Gemeinden für die Verlegung der Versorgungsleitungen in Gemeindegrund bezahlen. Die Versorgungsunternehmen legen natürlich diese Leistung in voller Höhe auf den Strompreis um. Deshalb wird jetzt wie in den meisten anderen Gemeinden auch für unsere Gemeindebürger der Strom teurer.

10 Jahre danach

Vor 10 Jahren hat die Gemeinde Zeilarn ihr 1200-jähriges Jubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass hat die Gemeinde auf Anregung von Herrn Lindner die Halsbacher Theatergruppe engagiert. Am 14. August wird am Gelände des alten Bauhofes das Freiluftschauspiel „Schwärzer“ aufgeführt. Vor dem Beginn des Theaters wird ein ländliches Treiben in historischen Kostümen, mit Gauklern, Feuerspuckern, Ochsengrillen usw. abgehalten.

Wer bei diesem ländlichen Treiben aktiv mitmachen will ist dazu herzlich eingeladen und sollte sich bis zum 15. Mai 1998 in der Gemeindeverwaltung melden. Geplant ist auch ein Vortragsabend über die Salzstraße, bei dem auch Videoaufnahmen der 1200 Jahrfeier vorgeführt werden.

Schulverband verabschiedet Haushalt

Im Haushalt 1998 des Schulverbandes Zeilarn wurden 400.000,00 DM für Renovierungsmaßnahmen am „neuen Schulhaus“ in Zeilarn bereitgestellt. Der Gesamthaushalt beträgt in Einnahmen und Ausgaben 916.000,00 DM. Davon entfallen 461.000,00 DM auf den Verwaltungshaushalt und 455.000,00 DM auf den Vermögenshaushalt.

Bürgermeister Peter Stallbauer führte aus, dass am Schulhaus an der Bildsberger Straße wichtige Renovierungsarbeiten notwendig sind.

400.000,00 DM werden die Arbeiten an dem 38 Jahre alten Schulhaus voraussichtlich kosten.

Die Dacheindeckung und die Dachrinnen, sowie die Fenster müssen erneuert werden. Außerdem brauchen die Außenfassaden einen neuen Anstrich.

An weiteren wesentlichen Ausgaben erwartet der Schulverband die Kosten für das Personal mit rund 127.000,00 DM, für die Schülerbeförderung 115.000,00 DM, die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke erfordern 40.000,00 DM. Für Lehr- und Lernmittel, Geräte und Ausrüstungsgegenstände sind 28.000,00 DM, für den Erwerb von beweglichen Vermögen 20.000,00 DM eingeplant. An die Gemeinde Zeilarn muss der Schulverband 27.000,00 DM als Miete für die Benützung der Räume in der Schule an der Hauptstraße zahlen. Dieses Gebäude hatte im vorigen Jahr der Schulverband an die Gemeinde Zeilarn übereignet, die es renovieren ließ.

Der ungedeckte Bedarf beträgt 426.760,00 DM. Dieser wird auf die 227 Schülerinnen und Schüler, die die Zeilarn Schule besuchen, umgelegt, was einem Betrag von 1.880,00 DM je Schüler entspricht. Dafür haben die Schulverbandsgemeinden aufzukommen. Im Einzelnen treffen auf die Gemeinde Zeilarn 306.440,00 DM bei 163 Schülern; Erlbach hat für 31 Schüler 58.280,00 DM zu zahlen. Wurmansquick hat 19 Schüler in Zeilarn, das entspricht einem Betrag von 35.720 DM. Markt muss für 11 Schüler den Betrag von 20.680,00 DM leisten und für Tann beträgt die Umlage 5.640,00 DM für drei Schüler.

Einstimmig verabschiedeten die Mitglieder des Ausschusses den Haushaltsplan und erließen die Haushaltssatzung, die rückwirkend zum 01.01.1998 in Kraft tritt.

Bürgermeister Peter Stallbauer informierte das Gremium, dass die Gemeinde Zeilarn in einem zweiten Renovierungsabschnitt am „alten Schulhaus“ das Dach erneuern und einen neuen Außenputz anbringen lassen werde. Dafür habe man im gemeindlichen Haushalt 100.000,00 DM eingeplant.

Erfolge

Für Julia Dietl und Ines Berndt bei den Tischtennis Minimeisterschaften in Bad Füssing:

Einen schönen Erfolg konnten die beiden Zeilarn Mädchen Julia Dietl und Ines Berndt bei den Minikreismeisterschaften in Bad Füssing verbuchen. Beide Spielerinnen nahmen erstmals teil und qualifizierten sich auf Anhieb für den Bezirksentscheid am 26.04.1998 in Landshut.

Auch die anderen Zeilarn Teilnehmer belegten sehr gute Plätze: Josef Scheid, Daniela Probst und Yvonn Maier erreichten je den fünften Platz. Neunte Plätze belegten Robert Rothenaicher, Daniel Boros und Michael Boros. Trainer Uwe Berndt und Jugendleiter Konrad Unterhuber zeigten sich sehr erfreut über diese großartigen Erfolge.

In diesem Zusammenhang möchte die Herrentischtennismannschaft alle am Tischtennis Interessierten zum Training (jeweils Freitag um 19.30 Uhr einladen.)

C-Jugend des SV Gumpersdorf:
Erfolgreich war auch die C Jugend des SV Gumpersdorf bei der Hallenkreismeisterschaft. Sie wurde Vizemeister und beim darauf folgenden Finale des Fußballkreises Passau konnte von den ursprünglich 150 Mannschaften der 3. Platz erzielt werden.

Leichtathleten der Sportfreunde:
Bemerkenswertes haben auch die jugendlichen Leichtathleten der Sportfreunde Zeilarn geleistet. Mit 215 Nennungen in der niederbayerischen Bestenliste und mit 16 Plätzen in der bayerischen Bestenliste gehören sie zu den erfolgreichsten Vereinen in Niederbayern.

Eine Topleistung erzielte auch der Realschüler Klaus Kaltenecker aus Zeilarn. Bei den niederbayerischen Kurzschriftmeisterschaften konnte er mit 130 Silben je Minute den Jugendmeistertitel erringen.

Das Reaktionsteam der Zeilarn Gemeindeboten gratuliert sehr herzlich zu den oben genannten Erfolgen.

Die Wallfahrt von Schildthurn in ihrer religiösen und kulturellen Bedeutung

Von Walter Klimt

In keinem anderen Lebensbereich ist der Mensch mit der Schöpfung so verbunden, auf sie angewiesen aber auch abhängig von ihr, als in der Landwirtschaft. Dies, gepaart mit dem christlichen Glauben ließ die Menschen erkennen, dass der Segen Gottes eine unabdingbare Voraussetzung für das irdische Leben ist: „An Gottes Segen ist alles gelegen“, eine jahrhundertalte Erfahrung. So erbat und erbittet die ländliche Bevölkerung durch Gebete, Bittgänge und Wallfahrten den Segen für die Früchte des Feldes, für die Tiere, bittet um Verschonung vor Unwettern. In Notlagen werden Heilige und Abwendung und Hilfe angefehlt. Orte, an denen Gebetserhörungen bewirkt wurden, erkor die ländliche Bevölkerung zu Wallfahrtsorten. Die Bevölkerung „wallte“ im Gebet und Gesang dorthin, um Anliegen vorzutragen, um Hilfe zu erbitten und um zu danken.

Zu einem dieser herausragenden Ort zählt Schildthurn, das sich vor allem die ländliche Bevölkerung zum Wallfahrtsort erwählt hatte. Schildthurn wird seit dem 9. Jahrhundert in Urkunden erwähnt. Alte Schreibweisen sind „Sciltaria, Schiltarum, Schiltarn“. Das Geschlecht derer von „Sciltaren“ ist zwischen 1076 und 1203 nachweisbar.

Als Weihejahr einer Kirche in Schildthurn ist 1237 überliefert. Die jetzige Kirche ist ein spätgotischer Bau aus dem 15. Jahrhundert. Das Wahrzeichen Schildthurns ist der 78 Meter hohe Turm, der 1531 fertig gestellt wurde. Er gilt als der höchste Dorfkirchturm Bayerns. Die Wallfahrtskirche von Schildthurn, ist dem heiligen Ägidius geweiht - um 700, Abt in Südfrankreich - ; er wird in der Kunst dargestellt mit einer Hirschkuh und gilt als unter anderem als Schutzherr der stillenden Mütter. Die Wallfahrt zu den drei heiligen Jungfrauen Einbeth, Willbeth und Warbeth, Gefährtinnen der hl. Ursula in Schildthurn, gilt als eine der ältesten in der Diözese Passau. Der Ursprung der Wallfahrt zu Zeit der Grafen von Leonberg (13. Jahrhundert) soll auf das Vorhandensein und die Verehrung von Reliquien dieser drei Jungfrauen zurückgeführt werden. Von weit her kamen die frommen Pilger, besonders auch kinderlose Frauen mit ihrem Anliegen um fruchtbare Mutterschaft, ging es doch auch um die Nachkommenschaft der Hoferben. Frauen, die um Kindersegen und glückliche Entbindung beteten, schaukelten dabei eine hölzerne Wiege zur Bekräftigung ihres Anliegens. Bei Erhörung ihrer Bitten stifteten sie silberne Wiegen als Motivgaben. Eine davon ist noch vorhanden, sie wird auch heute noch gelegentlich geschaukelt. Durch die in Schildthurn bestehende Rosenkranzbruderschaft wurde auch das Rosenkranzfest als Nebenpatrozinum eingeführt. Dadurch rückte die Muttergottes immer mehr als Wallfahrtsheilige in den Mittelpunkt, denn bei ihr ist ja das Anliegen um Kindersegen wohl gewahrt. Die Schöpfung Gottes ist mit besonderen Höhepunkten in das Kirchenjahr und sein Brauchtum

eingeschlossen. Da der Tag des Tier- und Pferdepatrons St. Leonhard ein besonderer Festtag im Kirchenjahr ist, lag nichts näher, als auch ihn in Schildthurn zu verehren. Höhepunkt des Leonhardifestes ist der Pferdeumritt in Schildthurn. Er findet am 6. November oder am nächstgelegenen Sonntag statt. Dem hl. Leonhard wurde eigens eine Kapelle in Schildthurn errichtet – 14 93 – .Aus Votivtafeln und aus den Mirakelbildern in der Schildthurner Kirche erkennt man die Vielfalt der Gebetserhörungen und auch die großen Entfernungen der Orte und Gegenden, aus denen die Pilger kamen. Eine der markantesten Wallfahrten ist die der Obertrumer im Salzburger Land seit 1659 bis auf den heutigen Tag: Nach dem Dreißigjährigen Krieg herrschte im Falchgau (20 km nördlich von Salzburg), große Not. Die Bewohner von Obertrum gelobten, eine Wallfahrt zu dem am weitesten sichtbaren Kirchturm zu unternehmen, um dafür zu beten, dass die Not ein Ende hätte. In einem Zweitagesmarsch kamen sie nach Schildthurn. Der mächtige Kirchturm hatte ihnen den Weg gezeigt. Sie stifteten eine große, über einen Meter lange Votivkerze. Die Wallfahrt der Obertrumer findet noch alljährlich statt. Alle 100 Jahre hatten sie eine Votivkerze gestiftet, die letzte 1959. Alle vier sind im Presbyterium der Kirche aufgestellt. Vielen Pilgern zeigte der bedeutende Kirchturm den Weg nach Schildthurn: Auch aus Munderfin in Oberösterreich kommen alljährlich die Wallfahrer, aber auch von Gläubigen aus Tann, Elberg, Roggfling, Reut und Zeilarn werden jährliche Bittgänge durchgeführt. Zeitweise galt die Schildthurner Wallfahrt als die bedeutendste Bayerns, größer als Altötting. Nach dem Abklinge der Wallfahrten und durch politische Veränderungen gingen Stiftungen und Zinseinkünfte zurück, versiegten ganz. Der Erhalt der Schildthurner Kirche obliegt nun ganz der Pfarrgemeinde Zeilarn.

Die Pfarrangehörigen identifizieren sich mit der Schildthurner Kirche samt ihrem mächtigen Turm, als Landschaftsprägendem Gebäude. Die Erhaltung der Bausubstanz besonders des Kirchturms dient auch den Zielen des Denkmalschutzes. Die Bürger der Pfarrgemeinde engagieren sich intensiv für die Erhaltung des Kleinods mit Sammlungen, Spenden, Basaren, Hand- und Spanndiensten und freiwilligen Arbeitsleistung. Wie erst kürzlich, bei der Renovierung der Kirchhofmauer in Schildthurn und der Restaurierung der Leonhardikapelle. Dennoch reichen diese Anstrengungen bei weitem nicht aus, die Kosten von einem Drittel (= 500.000,00 DM), des Gesamtbetrages von 1,5 Millionen DM für die Renovierung des Kirchturms aufzubringen. Die Pfarrgemeinde ist darum auf die Unterstützung durch Gönner und Förderer dringen angewiesen

Standesamtliche Nachrichten

Eheschließungen:

Mevlan Vehapi aus Regensburg
Brigitte Mende aus Lanhofen

Otto Baumann aus Zeilarn
Ilona Rothenaicher aus Zeilarn

Geburten:

Stalder Natalie aus Breitreit
Hochriegl Simone Franziska aus Oberndorf
Garhammer Florian aus Obertürken

Sterbefälle:

Unterhuber Christian aus Babing im Alter von 31 Jahren

Jubilare:

Pfarrer Stillrich aus Zeilarn	70 Jahre
Rothardt Werner aus Schreding	70 Jahre
Kreil Anna aus Gumpersdorf	70 Jahre
Böcklbauer Max	70 Jahre
Kampfl Georg aus Bildsberg	75 Jahre
Burgstaller Heinrich, Sonnertsham	75 Jahre
Seidl Josefa aus Thannenthal	75 Jahre
Bruckmaier Johann, Lederschmid	75 Jahre
Gall Therese aus Zeilarn	85 Jahre
Lohr Johann aus Straß	90 Jahre

Grüngutablagerung im Wasserschutzgebiet

Der Zweckverband Wasserversorgung Rottal hat die Gemeinde Zeilarn darauf aufmerksam gemacht, dass im Wasserschutzgebiet (Grubwies, Holzleiten, Mannersdorf) unrechtmäßig Grüngut abgelagert wurde.

Solche Ablagerungen sind verboten!

Die Gemeinde Zeilarn wird voraussichtlich ab dem Jahr 2000 aus dem Brunnen, der durch diese Schutzzone geschützt werden soll, mit Trinkwasser versorgt.

Es ist deshalb in unser aller Interesse, dass diese Ablagerung sofort eingestellt werden.

Möglichkeiten zur Grüngutentsorgung bieten die Kompostieranlagen in Hart bei Julbach oder in Eiberg

Kindergarten Zeilarn

Die Einschreibung für den Kindergarten Zeilarn hat folgendes Ergebnis gebracht:

Vormittagsgruppe	25 Kinder
Überzogene Gruppe	25 Kinder
Nachmittagsgruppe	17 Kinder

Die Vormittagsgruppe und die überzogene Gruppe sind also voll belegt, während für nachmittags noch Kinder aufgenommen werden könnten.

Terminkalender

Monat April 1998

03.04. Frühjahrsversammlung der Sparte Tennis in Zeilarn
04.04. Generalversammlung der FFW Schildthurn
04.04. Musikantentreffen bei Heilmeier, Babing
09.04. Schafkopfrennen bei Heilmeier, Babing
10.04. Steckerlfrischessen im Sportheim Gumpersdorf
12.04. Eröffnung der Minigolfanlage in Zeilarn
18.04. Watturnier im Gasthaus zur Linde in Gumpersdorf

Monat Mai 1998

01.05. Maibaumaufstellen in Zeilarn um 14:00 Uhr
03.05. Vereinsfest und Tag der offenen Tür, Minigolf um 10:00 Uhr
29.05. Stroh- und Endschießen der Schützen Obertürken
30.05. – 31.05. Pfingstfest in Obertürken

Kleineinleiterabgabe

Landwirte, die 1996 keinen Fäkalschlamm ausgebracht haben, erhalten die Kleineinleiterabgabe zurück. Wie in der Bürgerversammlung berichtet, hat die zuständige Stelle im Landratsamt Rottal-Inn der Gemeinde Zeilarn folgendes mitgeteilt:

„Landwirte, die schriftlich versichern, 1996 keine Fäkalschlamm ausgebracht zu haben, erhalten die Kleineinleiterabgabe für das Jahr 1996 zurück“.

Die betroffenen Landwirte müssen sich bis spätestens 15. Mai 1998 bei der Gemeinde Zeilarn melden.

Ein Bilderbuch für die Gemeinde

Die Gemeinde Zeilarn beabsichtigt, einen historischen Bildband über die gesamte Gemeinde Zeilarn und die angrenzenden Gebiete erstellen zu lassen. Sie ist dabei auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Darum werden die Mitbürgerinnen und Mitbürger, sowie die Vereine gebeten, ihre Fotos für diesen Zweck leihweise zur Verfügung zu stellen. Gesucht sind ältere Bilder von Gebäuden, Begebenheiten, Festen, alten Landschaftsansichten, Gruppenbilder, Feiern usw. – Vereine und Personen, die Bilder alte Postkarten oder ähnliches zur Verfügung stellen, werden im Bildnachweis des Buches namentlich aufgeführt. Die Bilder möchten ab sofort, noch bis 30. April gegen Quittung abgegeben werden, bei der Gemeindeverwaltung in Gumpersdorf oder an den Wochenenden bei Walter Klimt, Obertürken 11. Das Buch wird im Herbst erscheinen und kann dann auch gekauft werden.

Für die Mithilfe der Bürger sei im voraus herzlich gedankt!